**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

**Heft:** 52

**Artikel:** Die soziale Stellung des Lehrers

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-249500

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnem.=Preis:

Halbjährl. Fr. 2. 20. Bierteljährl., 1. 20. Nr. 52.

Ginruf. : Gebühr : Die Zeile 10 Rpp. Wiederhol. 5 " Sendungen franto!

Franto d. d. Schweiz.

Bernisches

dolksschulblatt.

28. Dezember.

Bweiter Jahrgang.

1855

Bei der Redakzion kann jederzeit auf das Bolksichulblatt abonnirt werden. -Die Jahrgange 1854 und 1855 werden zusammen um Fr. 4 erlassen.

# Die soziale Stellung des Lehrers.

(தேப்புத்.)

Es tann bier nur von den Renntniffen die Rede fein, die man bei einem Behrer vermoge feiner Stellung fucht.

3ch führe fie summarisch auf; ihr 3wef fpringt in die Augen,

boch merbe ich bier und ba eine Bemerfung beifugen.

1) Die Lage Des Drtes, Die Bodenbeschaffenheit u. f. w., furg das Geografische (Sydro:, Drografische, Geognostische, Geologische ic), was der Lehrer schon um die Grundlage des geografischen Unterrichts, um der Beimatsfunde willen, erforscht baben muß.

Liegt das Dorf im Alachlande, oder ift es ein Bebirgeborf, liegt es im Balde, find Ctabte in der Rabe, ein fchiffbarer gluß 2c., bas

Alles find bochft wichtige, einflugreiche Berhaltniffe.

2) Das Klima.

Es ift durch Rr. 1 bedingt, erfordert aber besondere Bahrnehmungen von der Beschaffenheit der Jahredzeiten, von Wind und Better, Regen und Gewittern und allem dem, mas ju Meteorologie gebort und fo bochft intereffant ift.

3) Die Flora und Fauna ber Begend, die Brodufte ber Ratur

und der Rultur.

4) Die Beichaftigungsart ber Bewohner.

Theilweise bedingt burch Rr. 1 und 2 - Das wichtigfte

ment für die Raturbeschaffenheit der Bewohner.

3ft ber Drt ein aferbauernder oder ein industrieller, ober beides? Das für Gemerbe und Kabrifgeschafte werden getrieben? ob in Der Weberei, oder Arbeiten in Holz oder in Metall 2c. 2c. — das eine o der andere dieser Berhaltnisse konstituirt den Charafter der Bewohner. Man denke nur an den Unterschied eines Wein- und Walddorfes, des Lebens eines Winzers und eines Sennen, Holzbauers oder Bergmannes! Wer für diese Unsterschiede kein Auge und keinen Sinn hat und über ihre Wirkungen auf Weltanschauung, Gestitung, Tugenden und Laster nicht nachdächte, müßte doch ein Strohfopf erster Sorte sein, ganz abgesehen davon, daß der Lehrer als solcher seine Anschauungsmittel der lebendigen Kenntniß seiner Umgebung zu entnehmen hat.

5) Der Mensch nach körperlicher und geistiger (angeborner) Beschaffenheit in der Jugend, im Mannes und Greisenalter, der Bolksstamm, die Race — das Fistologische, Psychologische,

Ethnografische.

6) Die Wohnung, der Bau der Wohnungen, der Scheunen und Ställe u. f. w

7) Die Rleidung, die Tracht — Der Armen und Reichen, Der Minner und Frauen, der Jungfrauen und Jünglinge u. f. w.

8) Die Rahrungsmittel, Effen und Trinfen u. f. w.

9) Die Sitten und Gebrauche, bei Festen, Kindtaufen, Sochszeiten, Begrabniffen, die Vergnügungen, Sviel und Tang, die gesfelligen Verhältniffe, die Arten und Ausartungen derfelben 2c.

10) Die Gesundheitsverhältnisse, Bortheile und Rach: theile bei Menschen und Bieh, die herrschenden Krankheiten, die wandernden Quaffalberei 2c.

11) Der Dialett, die Sprachverhaltniffe, die Abweichungen vom Sochbeutschen zc.

12) Die firchlichen Verhältnisse, die Glaubensrichtung, der Sinn für Religion, Konfession, die Alt- oder Neugläubigkeit 2c.

13) Die Ergiehung, im Sause, in der Schule, Die Schul.

verhältniffe überhaupt 2c.

14) Die politische Stellung der Gemeinde, das Verhältniß zu den Regierungsbehörden, Gesezlichkeit und Ungesezlichkeit, Beretrauen oder Mißtrauen, konservative oder liberale Gesinnung 2c., woher und warum?

15) Reichthum und Urmuth, die Urfachen beider, ihre Wirstungen Aristofrazie der Großbauern, Sorge für Die Armen,

Wittwen und Baifen 2c.

16) Die übrigen fozialen Berhaltniffe: die Gemeindeordnung, Feuer-, Sagelichlag, Biehversicherung, der Wegebau, die Obst-fultur, Ersparniffaffen.

17) Der Befammt just and des Dorfes, feine Gegenwart, Bergangenheit (Geschichte, Chronif, bedeutende Ereigniffe) und

Bufunft, der Stand ber Bildung überhaupt.

18) Die Mittel zur Berbesserung der Bustande, der Bestig oder der Mangel derselben, die Bebung der hindernisse

in öfonomischer, polizeilicher, burgerlicher, firchlicher padagogie

icher und jeder andern Beziehung. -

3ch habe nur ffiggiren, nur die Sauptgesichtspunfte andeuten Der einfichtevolle lefer wird wol einfeben, daß bier ein Bebiet reichster Erfahrung, überlegenswürdigster Begenstande und tiefbildender Kenntniffe und Einsichten vorliegt, furz eine Gelegenheit zu unmittelbar praftischer, fruchtbarer Entwiftung und Thatigfeit. Lehrer, welcher dazu bereit und befähigt ift, nimmt in feiner Gemeinde Die foziale Stellung ein, Die ihm gebührt, Die er nicht anzustreben, nicht zu fordern braucht, die ihm von felbst zufällt. Man braucht Die Menschen nicht ju zwingen, Die Bulfe eines tuchtigen Mannes gu suchen, sie thun das von selbst. Gilt es von einem Geschäftsmanne, fo gilt es vom Lehrer des Dorfes: "Gelbst ift der Dann;" "Jeder ift feines Glufes Schmied." Freilich ift es nach der Wahrheit Diefer Sprichworter fein Wunder, bag Mancher ein vergeffener, armer Teufel bleibt. Geine geistige Urmfeligfeit ift daran Schuld. alf ein 21 B C. Lebrer, noch etwas Underes als ein Rufter Schulmeis fter, wer im Ginn und Beift bes praftischen Chriftenthums ein Bolfsschullehrer und Bolfsergieher sein will - - er mache es danach! . . . .

# Zum Jahresschlusse.

"Boll guter Wünsche sind die Herzen;
"Boll bauger Sorgen ist die Brust.
"Die Erd' ist ja das Land der Schmerzen
"Sie beut uns selten wahre Lust."
Auf! schwinge dich hinauf zum Himmel,
Wo unter dir der Herr zertheilt
Der Kummervollen bang Gewimmel,
Daß es verslieget unverweilt:
Da wird die Erd und Himmel licht —
Licht wird dir Herz und Angesicht.

Du fragst: "Wo werd ich fünftig weilen?"
An Gottes Herzen wohl und warm.
"Wo werd in Aengsten hin ich eilen?"
Wo anders, als in Gottes Arm. —
Du fragst: Was wird noch aus mir werden?"
Nichts Anders, als was Gott bestimmt.
"Wer nimmt mir meiner Last Beschwerden?"
Der ew'ge Gott ist's, der sie nimmt. —
"Werd Freud ich oder Leiden sehn?"
Wie Gott es will — s'wird gut dir gehn.